



Und dann?

Der Börsengang von SpaceX ist nur der erste Schritt



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

SpaceX geht an die Börse. Im Sommer soll es so weit sein, genaues Datum folgt. Auf jeden Fall laufen schon die ersten Analystenkonferenzen, die angestrebte Bewertung bei Börsengang steht auch schon grob fest: 1,75 Billionen Dollar. Sie hören und lesen richtig, 1,75 Billionen. Das wäre der größte Börsengang aller Zeiten, und SpaceX, das von Tesla-Chef Elon Musk gegründet wurde und geleitet wird, würde auf Anhieb in die Riege der „wertvollsten“ börsennotierten Unternehmen der Welt aufsteigen.

Dabei fragt man sich, was SpaceX eigentlich ist. Ein Weltraumkonzern? Ein Telekommunikationsunternehmen? Oder ist das Produkt die Künstliche Intelligenz? Antwort: Eigentlich ist SpaceX alles zusammen. Mit der Raketenreihe Falcon betreibt es ein lukratives Weltraumgeschäft. Unternehmen und Staaten bezahlen SpaceX für den Transport etwa von Satelliten in die erdnahe Umlaufbahn. Mit Starlink verfügt SpaceX aber zugleich über ein weltumspannendes Satellitenkommunikationsnetz. Telefonieren via Starlink ist nahezu überall möglich. Und natürlich ist SpaceX auch Künstliche Intelligenz. Mit xAI hat Elon Musk einen Entwickler und Betreiber von KI aufgebaut. Jetzt man sich fragen, was das alles soll, warum drei

verschiedene „Produkte“ unter einem Dach? Warum spaltet man sie nicht auf – würde ja unter Umständen noch mehr Geld einbringen –, statt eines IPOs gleich drei? Nun, die drei Divisionen hängen eng zusammen. Starlink-Satelliten werden von Falcon-Raketen in den Weltraum geschossen, und mit der KI von xAI will Musk Rechenzentren im All aufbauen. Aber, natürlich, bei Bedarf können die Sparten als Spin-off zu einem späteren Zeitpunkt noch als eigenständige Unternehmen an die Börse gebracht werden. Es scheint fast so, als ahne Musk, dass er für seine Träume noch viel mehr Geld braucht. Immerhin will er ja den Mars besiedeln, ohne stetigen Kapitalstrom wird das aber nicht klappen. SpaceX ist also unter Umständen nur die Ouvertüre, die Eröffnung für eine Reihe von IPOs. Am Ende der Börsengänge steht Musk dann auf dem Mars und winkt uns zu. Dort hingebacht haben ihn die Aktionäre, die ihm brav seine Papiere abgekauft haben.

Sie merken schon, ich bin da leicht skeptisch. Hut ab vor Musk, der Mann ist schon genial gerissen, trotzdem bleibt die Frage, was am Ende bleibt. Tesla, einst Beschleuniger der E-Mobilität, steht vor enormen Herausforderungen, Umsatz und Gewinn brechen ein. Das hat verschiedene Gründe, für die Musk nicht immer was kann, o. k., aber das Nachsehen werden am Ende die Anteilseigner haben. Tesla hat vor allem Elon Musk weitergebracht, er ist zum reichsten Mann der Welt aufgestiegen, nun will er mit Hilfe der Aktionäre zum Mars. Und dann? Mehr über SpaceX und die Geschäfte im Weltraum lesen Sie in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
27.04.2026	Verizon, Cadence Design Systems, Hitachi, Nucor, Public Storage
28.04.2026	Coca-Cola, General Motors, Novartis, Visa, T-Mobile US
28.04.2026	Airbus, BP, Booking Holdings, NXP Semiconductors, Robinhood
28.04.2026	S&P Global, Seagate Technology, Teradyne, UPS, Waste Management
29.04.2026	Alphabet, Amazon, Microsoft, Meta Platforms, Mercedes-Benz Group
29.04.2026	AstraZeneca, UBS, TotalEnergies, AbbVie, adidas, Chipotle Mexican Grill
29.04.2026	Porsche AG, Hong Kong Exchanges and Clearing, Ford Motor
30.04.2026	Apple, Mastercard, Merck & Co., Caterpillar, BASF
30.04.2026	BNP Paribas, Société Générale, ING Group, Volkswagen, DHL Group
01.05.2026	ExxonMobil, Chevron, Linde, Moderna, NatWest Group

Volkswirtschaftsmeldungen	
28.04.2026	JP BoJ Zinsentscheidung + Geldpolitik + Pressekonferenz
28.04.2026	EU EZB Bankkredit Umfrage
29.04.2026	DE Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr; HVPI)
29.04.2026	CA BoC Zinsentscheidung + Geldpolitik + Pressekonferenz
29.04.2026	US Fed-Zinsentscheid + FOMC + Pressekonferenz
30.04.2026	CN Einkaufsmanagerindex (verarb. Gewerbe/Dienstleistungen)
30.04.2026	DE Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
30.04.2026	EU Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
30.04.2026	EU Verbraucherpreisindex (HVPI, Kernrate Monat/Jahr)
30.04.2026	US Bruttoinlandsprodukt + PCE Kernrate (Monat/Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Keine Arbeit am Tag der Arbeit

Am Tag der Arbeit, dem 1. Mai, bleiben die Börsen in Deutschland geschlossen. Somit ist auch kein Handel mit Anlage- und Hebelprodukten von BNP Paribas möglich. In den USA dagegen werden Basiswerte wie Apple, Nvidia und Co gehandelt. Somit gilt wieder einmal der Rat an Anleger, sich vorher Derivate, die sich auf US-Aktien beziehen, genau anzuschauen und gegebenenfalls zu veräußern. Denn ein Knock-Out kann auch dann geschehen, wenn hierzulande kein Handel möglich ist.



RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

Werden Sie Tassenbester.

WKN TIPPEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 24. April 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

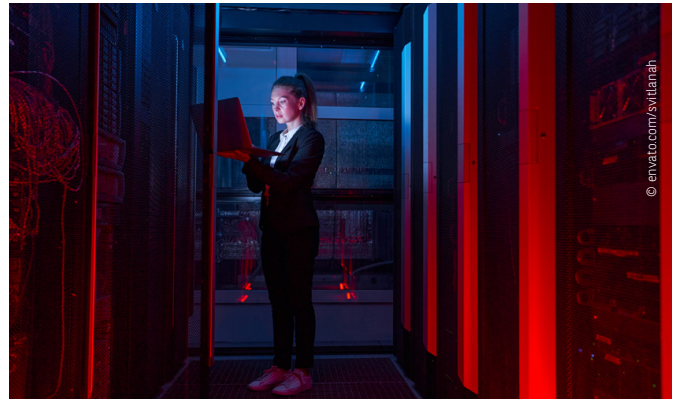
Auf Rekordkurs

Big Tech bleibt der Taktgeber beim Nasdaq 100

US-Technologiewerte zeigen trotz der diffusen Nachrichtenlage aus Nahost eine bemerkenswerte Resilienz: Mit 26.937 Zählern schloss der Nasdaq 100 am Mittwoch auf dem höchsten Stand seiner Geschichte. Anleger konzentrieren sich aktuell offenbar stärker auf die Fundamentaldaten als auf die politische Lage. Spannende Neuigkeiten gab es etwa bei Apple: Am 1. September tritt CEO Tim Cook zurück und übergibt den Chefposten an John Ternus. Auch Amazon sorgte für ein Ausrufezeichen. Der KI-Spezialist Anthropic wird in den kommenden zehn Jahren mehr als 100 Milliarden Dollar für Cloud-Technologien bei Amazon ausgeben. Trotz des jüngsten Höhenflugs sollten Anleger jedoch vorsichtig bleiben. Auch die auf unbestimmte Zeit verlängerte Waffenruhe im Nahen Osten ändert nichts daran, dass die Lage an den internationalen Kapitalmärkten nach wie vor recht fragil wirkt – und die Volatilität auf hohem Niveau verharrt.

Berichtssaison im Fokus

Wie rasch die Stimmung drehen kann, zeigte sich beispielsweise im Februar während der Berichtssaison zum vierten Quartal des vergangenen Jahres: Etliche Investoren stellten sich die Frage, wie



viel Zeit es benötigt, bis sich die milliardenschweren KI-Investitionen der Technologieunternehmen wohl amortisieren werden. In der Folge büßten die sechs großen Tech-Konzerne – Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft und Nvidia – binnen weniger Tage mehr als 2 Billionen Dollar an Börsenwert ein. Ob es ein Déjà-vu gibt, ist ungewiss und bleibt abzuwarten. Fakt ist jedoch: Amazon berichtete am Donnerstag nach Redaktionsschluss. Alphabet, Microsoft und Meta öffnen am kommenden Mittwoch ihre Bücher.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.149,50	-0,18	-1,39	58,05
MDAX	Deutschland	30.684,64	-0,75	0,22	-6,37
TecDAX	Deutschland	3.671,10	0,26	1,35	4,33
Euro STOXX 50	Europa	5.873,20	-1,04	1,33	46,34
CAC 40	Frankreich	8.169,82	-1,33	0,25	30,55
IBEX 35	Spanien	17.742,60	-1,99	2,51	105,86
FTSE MIB	Italien	47.611,50	-1,13	5,93	95,24
FTSE 100	Großbritannien	10.407,39	-1,65	4,79	49,99
SMI	Schweiz	13.177,80	-0,25	-0,68	17,65
ATX	Österreich	5.765,27	-1,86	8,24	79,16
Dow Jones	USA	49.310,32	1,51	2,59	44,85
NASDAQ 100	USA	26.782,63	1,71	6,07	92,11
S&P 500	USA	7.108,40	0,95	3,84	70,05
Russell 2000	USA	2.775,10	2,08	11,81	22,15
Nikkei 225	Japan	59.680,00	1,87	18,56	105,65
Hang Seng	Hongkong	25.960,00	-0,61	1,29	-10,73
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.608,18	1,06	14,51	18,86

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.04.2026; 09:20 Uhr

Kupferpreis nimmt wieder Fahrt auf

Warum das Rotmetall vor dem nächsten Höhenflug stehen könnte



Mit einem Plus von rund 10 Prozent seit Anfang April auf knapp über 13.400 Dollar je Tonne hat sich der Kupferpreis zuletzt deutlich von seinem Schwächeanfall im März dieses Jahres erholt. Die Aufwärtsbewegung wurde auch durch eine zunehmende Verknappung von Schwefelsäure gestützt, ausgelöst durch die Schließung der Straße von Hormus. Schätzungen zufolge hängt rund ein Fünftel des globalen Angebots an primär raffiniertem Kupfer von diesem Vorprodukt ab.

Neue Rekordpreise möglich

Da zudem China als weltweit größter Produzent von Schwefelsäure kurz davorsteht, ab Mai ein Exportverbot zu verhängen, gerät der Produktionsausblick für Kupferminenbetreiber zusätzlich unter Druck. Besonders exponiert gegenüber diesen Risiken sind

laut Experten die Demokratische Republik Kongo und Chile – zwei der weltweit größten Kupferproduzenten. Zwar verfügen Unternehmen im Kongo aktuell noch über Lagerbestände für zwei bis drei Monate – sollten sich die Störungen in den Lieferketten jedoch über Ende Mai hinaus bis in den Juni hineinziehen, drohen spürbare Einschnitte. In diesem Szenario könnten rund 125.000 Tonnen der jährlichen Produktion ausfallen. Das schrumpfende Angebot trifft auf einen wachsenden Bedarf: Ob Stromnetze, Elektroautos oder Rechenzentren – überall dort, wo Elektronen fließen, ist das Kupfer unverzichtbar. Besonders der Boom rund um KI-Infrastruktur entwickelt sich zu einem unerwartet starken Nachfragetreiber. Eine Annäherung an das im Januar erreichte Allzeithoch von rund 14.500 Dollar je Tonne scheint angesichts dieser Gemengelage zwar keineswegs sicher, aber durchaus möglich.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	99,87	1,14	63,96	76,82
WTI Crude Oil	Jul	91,18	1,09	59,38	76,40
Gold	Kasse	4.674,79	-2,33	8,18	190,72
Silber	Kasse	74,55	-5,25	3,91	306,22
Platin	Kasse	1.982,56	-4,92	-9,65	102,74
Palladium	Kasse	1.463,43	-5,56	-9,98	-45,60
Kupfer (Comex)	Mai	6,00	-0,87	5,06	131,37
Kupfer (LME)	3 Monate	13.225,80	-0,20	6,10	130,90
Aluminium (LME)	Sep	3.591,78	-1,18	19,89	109,74
Nickel (LME)	Sep	18.660,50	0,71	11,86	46,50
Zink (LME)	Sep	3.445,73	0,15	10,38	62,73

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.04.2026; 09:20 Uhr

Norwegische Krone auf 3-Jahres-Hoch

Weshalb der Euro aktuell keine Chance zur Krone hat

Der Euro ist in dieser Woche unter die Marke von 11 Norwegischen Kronen gefallen und notiert damit gegenüber der Währung auf dem niedrigsten Stand seit Februar 2023. Seit Jahresbeginn summieren sich die Verluste auf rund 7 Prozent – mit womöglich weiterem Abwärtspotenzial. Ein Grund: Die norwegische Notenbank hat auf ihrer Sitzung Ende März einen bemerkenswerten Kurswechsel vollzogen. Während sie im Januar noch Zinssenkungen im Jahresverlauf in Aussicht gestellt hatte, hat die Eskalation im Nahen Osten die geldpolitischen Perspektiven neu sortiert. Norges-Bank-Chefin Ida Wolden Bache hat ihren Kurs in den vergangenen Monaten nahezu vollständig gedreht – und macht deutlich, dass Zinserhöhungen inzwischen wahrscheinlicher seien als Senkungen.

Kurswechsel aufgrund hoher Inflation

Zuvor hatten Marktbeobachter mehrheitlich damit gerechnet, dass die Zinsen im laufenden Jahr weiter sinken würden. Im vergangenen Jahr hatte die Notenbank ab Juni bereits zwei Zinsschritte um jeweils 0,25 Prozentpunkte nach unten vollzogen, nachdem das Zinsniveau zuvor über längere Zeit im internationalen Vergleich hoch geblieben

war. Hauptgrund für den geldpolitischen Schwenk ist die hartnäckiger als erwartet ausfallende Inflation, die durch die stark gestiegenen Energiepreise infolge des Krieges im Nahen Osten befeuert wird. Die Teuerungsrate im Königreich hat sich im März 2026 auf 3,6 Prozent beschleunigt, nach 2,7 Prozent im Februar. Die Krone könnte ihre Stärke gegenüber dem Euro damit vorerst behaupten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1678	-0,84	-0,63	-3,48
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8673	-0,49	-0,50	-0,52
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9196	-0,37	-1,21	-16,79
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	10,9082	-1,06	-7,91	8,57
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	52,6233	-0,48	4,06	419,25
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6391	-0,29	-6,87	4,94
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	186,4600	-0,64	1,33	42,82
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	159,6700	0,20	1,91	47,97

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	125,41	0,10	-1,71	-26,59	3,03
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	87,24	-0,89	-4,52	-32,17	4,95
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,25	-0,03	-2,41	-20,76	3,84
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	119,28	0,02	-1,08	-26,12	3,69
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,03	-0,15	-1,25	-16,17	4,32
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,88	0,22	-1,48	-28,05	4,92
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	130,04	0,09	-1,86	-14,20	2,43

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.04.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

EU fördert die Elektrifizierung



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Kürzlich schlug die EU ein „AccelerateEU“-Paket vor. Es enthält Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Energiekrise und zur Stärkung der langfristigen Energiesicherheit, wobei der Schwerpunkt auf der Elektrifizierung liegt. Europa liegt bei der Elektrifizierung seiner Wirtschaft hinter China zurück: Der Anteil der Elektrizität an der Endenergienachfrage beträgt 22 Prozent, in China dagegen fast 30 Prozent. Das Paket vermeidet größere Markteingriffe wie beispielsweise die Deckelung der Gaspreise oder die Besteuerung von Mitnahmegewinnen der Energieunternehmen. Die Europäische Kommission wird EU-weite Reformen zur Senkung der Stromnetzgebühren und der Energiebesteuerung vorschlagen, um Strom gegenüber fossilen Brennstoffen zu bevorzugen und die Elektrifizierung zu beschleunigen. Die Gesetzesvorschläge für diese Änderungen werden für Mai erwartet und erfordern die einstimmige Zustimmung der EU-Mitgliedstaaten.

Die Stromrechnungen in Europa bestehen aus drei Komponenten: 1) den Energiekosten (Großhandelsstrom plus Einzelhandlsspannen), 2) regulierten Netzgebühren für die Übertragung und Verteilung und 3) staatlichen Steuern und Abgaben (Mehrwertsteuer und Verbrauchssteuern). In vielen Mitgliedstaaten können die Netzentgelte und Steuern zusammen die zugrunde liegenden Energiekosten erreichen oder übersteigen. Die Netzentgelte, die von den nationalen Regulierungsbehörden zur Finanzierung von Netzinvestitionen und -wartung festgelegt werden, machen im EU-Durchschnitt etwa

27 Prozent der Stromrechnungen von Haushalten und etwa 21 Prozent derjenigen von Unternehmen aus. Die Energiebesteuerung umfasst die Mehrwertsteuer (in der Regel rund 20 Prozent) und die Verbrauchssteuern, für die das EU-Recht einen sehr niedrigen Mindestsatz vorsieht (0,5 Euro/MWh für Unternehmen, 1,0 Euro/MWh für Haushalte), obwohl die meisten Mitgliedstaaten deutlich höhere Steuern erheben. Dieser Aspekt des Vorschlags ist politisch heikel und von erheblicher Bedeutung. Eine niedrigere Energiebesteuerung würde zu Steuerlücken führen, die die Mitgliedstaaten anderweitig ausgleichen müssten. Die EU-Mitgliedstaaten müssen ihr jährliches Haushaltsdefizit gemäß den EU-Fiskalregeln unter 3 % des BIPs halten, und Länder wie Italien und Frankreich stehen unter Beobachtung, um ihr Haushaltsdefizit zu verringern. Auf der anderen Seite würden niedrigere Strompreise die Anreize zum Umstieg auf andere Energieträger in energieintensiven Industrien verstärken und die Einführung elektrischer Lösungen in den Bereichen Verkehr, Heizung und Industrie beschleunigen.

Hinzu kommen weitere Vorschläge zur Elektrifizierung: 1) Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Verwendung der Einnahmen aus dem EU-Emissionshandelssystem, um die Elektrifizierung im Verkehrs- und Wärmesektor zu beschleunigen, 2) Festlegung eines Elektrifizierungsziels durch die Kommission und Vorschlag von Maßnahmen, um die Einführung von Lösungen bis zum zweiten Quartal 2026 zu beschleunigen, sowie 3) Beschleunigung der Umsetzung von grenzüberschreitenden „Energieautobahnen“.



© ervato.com/izf



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat im ersten Quartal des laufenden Jahres in den USA Transaktionen für nachhaltige Unternehmen bzw. Firmenaktivitäten mit einem Volumen von 155 Mia. US-Dollar abgewickelt. Gemäss einer Auswertung von Bloomberg entspricht das einem Marktanteil von 8 Prozent auf diesem hart umkämpften Markt. Im Fokus der Bank stehen gegenwärtig Finanzierungen im Energiesektor und hier insbesondere für Firmen mit Low-Carbon-Strategien. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.